

PARKIERUNGSREGLEMENT TEUFEN

Ausgangslage und Projektziele gemäss Gemeinde

Ausgangslage

Die Gemeinde begründet die Neuregelung insbesondere damit, dass:

- das bestehende Parkierungsreglement aus dem Jahr 1993 stammt,
- Entwicklungen aus Richt- und Nutzungsplanung sowie Agglomerationsprogrammen berücksichtigt werden sollen,
- das Reglement an heutige Rahmenbedingungen angepasst werden müsse.

Projektziele

Die Gemeinde nennt unter anderem folgende Ziele:

- flächendeckende Einführung des Parkierungskonzepts
 - Vereinheitlichung und Vereinfachung der Parkplatzbewirtschaftung
 - Schutz der Wohnquartiere vor Parksuchverkehr
 - kostenverträgliche Parkplatzbewirtschaftung für Gewerbe und Handel
 - Vermeidung von Gratis-Tages- und Dauerparkierenden
 - Koordination verschiedener Nutzergruppen
 - neues Parkierungsreglement mit Vollzugsverordnung
-

Sicht des Referendumskomitees

1. Die Ausgangslage rechtfertigt keine flächendeckende Überregulierung

Das bestehende Reglement ist zwar älter, wurde jedoch zwischenzeitlich bereits angepasst. Aus unserer Sicht wäre es ausreichend, das bestehende Reglement dort zu aktualisieren, wo heute tatsächlich Probleme bestehen.

Ein neues, flächendeckendes Bewirtschaftungssystem mit zusätzlichen Regelungen ist deshalb nicht automatisch notwendig.

Punktuelle Probleme brauchen punktuelle Lösungen – keine flächendeckende Regulierung.

2. Das wichtigste Ziel fehlt: die Erreichbarkeit von Teufen

In den Projektzielen fehlt ein zentraler Punkt:

Die gute Erreichbarkeit von Geschäften, Restaurants, Dienstleistungsbetrieben, öffentlichen Einrichtungen und dem Dorfzentrum.

Parkplätze erfüllen eine wichtige Funktion für Einwohner, Kunden, Mitarbeitende, Besucher und Gewerbe.

Ein Parkierungsreglement sollte deshalb zuerst sicherstellen:

Teufen muss gut erreichbar und als Wohn-, Einkaufs- und Arbeitsort attraktiv bleiben.

3. Die Bevölkerung muss im Mittelpunkt stehen – nicht die Bewirtschaftung

Ein Parkierungsreglement soll konkrete Missstände lösen: blockierte Parkplätze, missbräuchliches Dauerparkieren, Sicherheitsprobleme oder tatsächlichen Parkdruck.

Wo solche Probleme nicht bestehen, braucht es keine zusätzliche Regulierung.

Die Gemeinde soll den öffentlichen Raum im Interesse der Bevölkerung bewirtschaften – nicht die Bevölkerung im Interesse der Bewirtschaftung regulieren.

4. Warum überhaupt flächendeckend regulieren?

Eine «flächendeckende Einführung» ist kein Ziel an sich.

Die entscheidende Frage lautet:

Wo besteht tatsächlich ein Parkierungsproblem – und welche Massnahme ist dort notwendig?

Regulierung sollte dort stattfinden, wo ein konkretes Problem nachgewiesen ist.

So viel Regelung wie nötig – nicht so viel wie möglich.

5. Wo gibt es tatsächlich Parksuchverkehr in Wohnquartieren?

Der Schutz von Wohnquartieren vor Parksuchverkehr ist grundsätzlich nachvollziehbar.

Entscheidend ist aber, ob und wo dieses Problem tatsächlich besteht.

Die Gemeinde sollte deshalb aufzeigen:

- Welche Quartiere sind betroffen?
- Wann und wie häufig tritt Parksuchverkehr auf?
- Wie viele Fahrzeuge betrifft dies?
- Gibt es Erhebungen, Beschwerden oder konkrete Erfahrungswerte?
- Rechtfertigt dies eine flächendeckende Regulierung?

Ein theoretisches Problem darf nicht mit realer zusätzlicher Regulierung beantwortet werden.

6. Gratis-Tagesparkierende sind nicht automatisch ein Problem

Missbräuchliches Dauerparkieren kann öffentliche Parkplätze blockieren und soll verhindert werden.

Tagesparkierende sind jedoch häufig Mitarbeitende, Kunden, Besucher, Handwerker oder Gäste von Teufen.

Deshalb gilt:

Missbräuchliches Dauerparkieren verhindern: ja.

Die normale Nutzung öffentlicher Parkplätze unnötig erschweren: nein.

7. Acht Zonen sind keine Vereinfachung

Die Gemeinde spricht von «Vereinheitlichung und Vereinfachung».

Gleichzeitig soll das gesamte Gemeindegebiet flächendeckend reguliert und in **acht verschiedene Parkierungszonen** eingeteilt werden.

Aus unserer Sicht ist das ein Widerspruch.

Ein System mit acht Zonen wird für Einwohner und Besucher nicht einfacher, sondern komplizierter.

FAZIT:

UNSERE GRUNDHALTUNG

1. **Erreichbarkeit sichern.**
2. **Konkrete Probleme gezielt lösen.**
3. **Bürokratie vermeiden.**
4. **So viel Regulierung wie nötig – und so wenig wie möglich.**